

Diskotheek: Florence Beatrice Price: Klaviersonate e-Moll

Montag, 14. September 2026, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 19. September 2026, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Corinne Holtz, Daniel Schnyder

Gastgeber: Moritz Weber

Während Dekaden geriet die Musik der US-amerikanischen Komponistin in Vergessenheit. Erst seit einigen Jahren entdecken auch namhafte Musizierende die Juwelen ihres mehr als 300 Werke umfassenden Œuvres.

Nicht nur mit ihrer ersten Sinfonie, sondern auch mit ihrer Klaviersonate gewann Florence Beatrice Price im Jahr 1932 den Rodman Wanamaker Music Contest. Ihre Sonate verlangt einen starken Interpreten oder eine starke Interpretin. Temperament, Kraft und Technik sind ebenso gefragt wie feiner Klangsinn und Poesie. Ein Gespür für die flehenden, an Spirituals erinnernden Partien braucht es im berührenden zweiten Satz. Schnelle Doppelgriffe und rasende Oktaven fordern eine ausgefeilte Pianistik und stellen die Interpretierenden vor anspruchsvolle Aufgaben, technisch wie musikalisch.

In der langen Geschichte der Diskothek steht nun erstmals eines ihrer Hauptwerke zur Diskussion; die Gäste im Studio sind die Musikwissenschaftlerin Corinne Holtz und der Pianist Oliver Schnyder.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Michael Clark, Klavier

Label: Navona Records 2026



Aufnahme 2:

Michelle Cann, Klavier

Label: Curtis Studio 2023



Aufnahme 3:

Kirsten Johnson, Klavier

Label: Guild 2022



Aufnahme 4:

Althea Waites, Klavier

Label: Cambria 1993



Aufnahme 5:

Michael Lee, Klavier

Eigenvertrieb, 2023

Das Resultat:

Allein in den letzten vier Jahren sind fünf neue Aufnahmen dieser Sonate erschienen, nach Prices Sinfonik erfreut sich also auch ihre Klaviermusik wachsender Beliebtheit und Publizität. Die Einspielung der Pianistin Kirsten Johnson (A3) vermochte jedoch weder technisch noch musikalisch zu überzeugen. Michael Clarks (A1) Version ist zwar gut gespielt, aber seiner Interpretation fehlt es etwas an Richtung und Persönlichkeit. Der Neufundländer Michael Lee (A5) beherrscht den Text, zeigt viel dramaturgisches Gespür und Übersicht, artikulatorische Details könnten indes noch feiner ausgearbeitet sein. Die Grande Dame und Pionierin Althea Waites (A4) musiziert souverän, geschmackvoll und mit befreitem Rubato, sie weiss genau, was sie mit der Musik ausdrücken will und hat ein untrügliches Gespür für das Idiom der Komponistin. Dies ist die älteste und erste Einspielung des Werks, pianistisch gelingt ihr jedoch einiges nicht ganz sauber. Strahlende Siegerin ist die US-Amerikanerin Michelle Cann (A2): Ihre Aufnahme zieht sie vom ersten Takt an in ihren Bann. Man spürt sogleich Canns starke interpretatorische Persönlichkeit, mit Haut und Haaren identifiziert sie sich mit Prices Klangwelt und gibt sich ihr vollständig hin. Souverän meistert sie auch die schwierigsten Partien dieser anspruchsvollen Sonate und legt hiermit eine Referenzaufnahme vor.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 2:

Michelle Cann, Klavier

Label: Curtis Studio 2023